

vorne und etwas wurzelwärts in einem sanften Bogen über Rippe 2 weg nach dem Mittelpunkt der Rippe 3, dann längs Rippe 3 nach innen bis zur Wurzel der Rippe 4 und von hier aus in einem leichten Bogen noch etwas wurzelwärts, um schliesslich parallel der Costa verlaufend wieder bis nahe an die Flügelwurzel zurückzukehren. Vor dem Apex steht an der Costa, diese nicht berührend, ein zweiter viel kleinerer, fast viereckiger Fleck.

Auf den Hinterflügeln ein ebensolcher Mittelfleck, dessen Grenzen ähnlich verlaufen, nur dass seine vordere Grenze bis an Rippe 7 reicht und von hier aus längs der Subcostalis zur Wurzel zurückkehrt. Vor dem Apex ein kleiner undeutlicher Längsstrich.

Unterseite: Vorderflügel wie oben. Auf dem Hinterflügel tritt hier zwischen Rippe 2—4 die grauschwarze Grundfarbe des Aussenrandes nach der Wurzel zu vor, so dass an Stelle des orangeroten Mittelflecks hier zwei ebensolche Längsstreifen stehen.

Kopf, Thorax, Leib, Beine und die stark doppelt gekämmten Fühler schwarz.

Flügelspannung 37 mm.

1 ♂ Pedraacu, Rio, von Staudinger u. Bang-Haas erhalten, in meiner Sammlung.

#### 14. *Arycanda angustipennis* spec. nov.

Einfarbig grauschwarz, etwas ins Bläuliche spielend, ohne merkliche Zeichnung.

Die Flügel, namentlich die Vorderflügel, schmal und lang ausgezogen.

Ober- und Unterseite gleich.

Fransen wie die Flügel gefärbt, ebenso der Kopf, Thorax, Fühler, Palpen und Beine.

Der Hinterleib ist in der Wurzel zu ca.  $\frac{1}{4}$  schwarzgrau, die anderen  $\frac{3}{4}$  sind hell orangegelb.

1 ♂ Mafor, Neu-Guinea (Fruhstorfer); in meiner Sammlung.

#### 15. *Arycanda coelestis* spec. nov.

Grösse 36 mm.

Sammelschwarz mit hellblau schillernder Strichzeichnung.

Vorderflügel: An  $\frac{1}{4}$  ein am Hinterwinkel zirka 2 mm breit beginnender, schräg nach vorne und aussen ziehender, nur bis an die Subcostale reichender hellblauer Strich, der nach vorne zu schmaler wird und an seinem vorderen Ende nur mehr ca. 1 mm breit ist. In der Mitte des Flügels ein zweiter ebenso gefärbter Strich, der mehr gerade von hinten nach vorne verläuft und an seinem vorderen Ende an der Subcostale mit einer dünnen Spitze nach aussen gebogen ist. Der dritte äusserste Strich, auch glänzend hellblau, ist der breiteste (ca.  $2\frac{1}{2}$  mm), verläuft an  $\frac{3}{4}$  des Flügels, ziemlich gleichbreit bleibend, von dem Hinterrand bis zur Subcostale.

Auf den Hinterflügeln verlaufen an  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  je ein hellblauer Strich vom Innenwinkel zur Costa ziemlich breit und auch von hinten bis vorne gleichbreit bleibend. — Flügelwurzel hellblau bestäubt.

Fransen der Vorder- und Hinterflügel, sowie die Costa der Vorderflügel dunkel schiefergrau.

Unterseite beider Flügel einfarbig schwarzgrau ohne deutliche Zeichnung.

Kopf, Thorax, Beine und vordere Hälfte des Hinterleibes schiefergrau. Hintere Leibeshälfte orangegeb.

1 ♂ Una Pope, Neupommern; in meiner Sammlung.

## Lepidopterologisches Pêle-Mêle.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

### III.

#### Bemerkungen zu Felder's Terias-Typen.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Herr Dr. Jordan hatte die grosse Freundlichkeit, mir auf meine Bitte eine Anzahl Terias-Typen aus der Felder'schen Sammlung leihweise zu überlassen. Durch dieses Entgegenkommen bin ich jetzt in der Lage, einige Fehler in der Deutung celebischer und javanischer Arten, die sich immer wieder durch die Literatur schleppen, zu korrigieren.

#### *Terias eumide* Feld.

»Reise Novara« p. 214, aus Celebes beschrieben, ist eine typisch javanische Art und absolut identisch mit *tilaha* Horsf. Felder's Patria-Angabe beruhte somit auf einem Irrtum.

#### *Terias phanospila* Feld. l. c. p. 209.

Das Original trägt die Bezeichnung: »Java de v. Eindhov.« und stellt eine etwas verfärbte orange-gelbe Regenzeitform der *Terias blanda* Boisd. dar — unterseits mit reicher rotbrauner Fleckung. Ich glaube, dass das Exemplar weit eher aus Vorder-Indien als aus Java stammt. Jedenfalls fing ich kein ähnliches Stück auf Java.

*Phanospila* sinkt auf alle Fälle als Lokalrasse oder indiv. Aberration unter *blanda* Boisd.

#### *Terias lorquini* Feld.

Type aus »Tondano« beschrieben, relativ kleines Exemplar, nur 40 mm Spannweite.

*Alitha* von den Philippinen ist dazu Lokalrasse. Ich fing in Nord-Celebes keine Form, die ich mit *lorquini* identifizieren könnte.

Dagegen liegt mir eine Anzahl von nord-celebischen *zita* Feld. vor. Von *zita* gibt Felder, ebenso wie bei *lorquini*, auch nur Celebes als Fundort an, aber es besteht kein Zweifel, dass *zita* wirklich aus dem Norden stammt. Fraglich bleibt nur, ob *lorquini* und *zita* spezifisch zu trennen sind. Trotzdem mir grosse Serien vorliegen, vermag ich nicht zu entscheiden, ob *lorquini* etwa die Trockenzeit-, *zita* die Regenzeitform derselben Art darstellt. Tatsache ist nur, dass ich im südlichen Celebes sowohl eine der *lorquini* als auch der *zita* nahestehende Form zusammen in der Trockenzeit gefangen habe.

Die süd-celebische *lorquini*-Rasse differiert von der nördlichen Type durch durchweg schmälere Schwarzumrandung aller Flügel.

Die süd-celebische *zita*-Rasse ist dagegen schon durch die auffallende Grösse und wesentlich ausgedehnteren gelben Streifen aller Flügel und der viel breiteren gelben Transversalbinde der Vorderflügel bei den ♀♀ charakterisiert. Die südliche *zita* nenne ich *marosiana*.

*Marosiana* hat viel Aehnlichkeit mit Snellens Fig. 3 Tijds. v. Ent. deel 53 p. 274, die Snellen irrtümlich als *alitha* bezeichnet. Der Name *alitha* hat natürlich nur Geltung für die philippinische Rasse der Gesamtart *lorquini*, während ich für die Form von Tana-Djampea den Namen *djampeana* einführe.

#### *Terias zama* Feld.,

aus »Celebes« beschrieben, ist vermutlich nur eine kleine dunkle Form von *lorquini* von nur 28 mm Spannweite.

Mir liegt ein ähnliches Exemplar von der Insel Lutungan vor, das noch ausgedehntere Schwarzbestäubung und noch schmälere Gelbbänderung zeigt (forma *zamida* nova). Spannweite 26 mm.

### *Terias tondana* Feld. 1875.

Als *tondana* beschrieb Felder eine Species, die zwei distinkte Lokalrassen umfasst. Im Text schreibt Felder »Tondano, Makassar« und auf seiner Taf. 26 stellt Fig. 1 die Nordform ♂ und Fig. 2 das ♀ der Süd-Celebes-Rasse dar. Das mir vorliegende Felder'sche Original, ein ♀, trägt ein von Wallace geschriebenes Etiquett »Mak.«, eine Abkürzung für Makassar.

*Tondana* wird allgemein als Synonym von *tominia* Voll. betrachtet, ein Name, der insofern den Vorzug verdient, als er ausschliesslich auf Exemplare aus dem Tomini-Golf basiert ist und Vollenhoven auch tatsächlich die dunkle schmal gelbgebänderte Nord-Celebes-Rasse abgebildet hat.

Den Namen *tondana* möchte ich zwar gerne erhalten, leider ist dies untunlich, auch würde dessen Uebertragung auf die Südrasse Konfusion verursachen und führe ich deshalb für letztere den Namen *battana* ein.

Eine der *battana* nahekommende Inselrasse bildet Snellen l. c. 1890 t. II fig. 2 ab, die von *battana* abgesehen von anderen kleinen Differenzen dadurch abweicht, dass der schwarze Analsaum der Hinterflügel näher an die Zelle herantritt. Da sich auch habituelle Unterschiede ergeben, so darf die Tana-Djampea-Rasse fortab als *snelleni* gelten.

Alle bereits genannten *tondana*-Formen müssen meines Erachtens mit *tilaha* Horsf. als Kollektivspecies in Verbindung gebracht werden, schon wegen des schwarzen Analsaums der Vorderflügel-Unterseite, eines sexuellen Charakteristikums, das keine andere *Terias*-species besitzt.

Butler und Kirby bringen »*rahel* Fab.« in Verbindung mit *tilaha* Horsf. — ein Vorgehen, das Hopffer (1874) und Snellen (1890) bereits bekämpft haben —, denen ich mich anschliesse.

### Literatur.

**Besprechung der Lieferung 14 (Exotentil) und der Lieferung 26 (Paläarktenteil) des Werkes von Prof. Dr. Seitz.** Die 14. Lieferung bringt eine speziell für den Laien sehr verständliche Abhandlung über die grösste Familie des indo-australischen Faunengebietes, nämlich der Papilionidae oder Schwalbenschwanz-ähnlichen. Mit Genugtuung kann jeder nur der deutschen Sprache mächtige Sammler sagen, dass nunmehr endlich ein Werk in deutscher Sprache existiert, das die Gattung *Ornithoptera* ausführlichst bringt.

Uebrigens ist man vom morphologischen Standpunkte aus nicht mehr berechtigt, dieser Gattung, die die schönsten, gesuchtesten und grössten Tagfalter der Erde enthält, den Namen *Ornithoptera* beizulegen, sondern die Vertreter dieser Gattung sind reine *Papilios*.

Auf detaillierte Besprechung will ich hier nicht eingehen, sondern nur darauf hinweisen, dass *Papilio victoriae* mit seinen Lokalformen den Reigen eröffnet, worauf die Beschreibung von *Papilio alexandrae* folgt, dessen ♀ mit 135 mm Vorderflügelspannweite der grösste Tagfalter ist. Anschliessend folgt *priamus* mit seinem Formenreichtum.

An Tafeln sind Nr. 3 und 4 beigegeben, auf denen unter anderen auch *croesus* und *coelestis* ausser *urvilliana*, der einzige Blaue dieser Gruppe, zu erwähnen wären.

Die zur nämlichen Zeit zur Ausgabe gelangte Lieferung 26 des paläarktischen Teiles bringt den alpha-

betischen Urbeschreibungsnachweis der *Satyridae* und Einführung in die Familie der *Morphidae*.

Als I. Gattung wird *Stichopthalma* behandelt, grosse, oben mehr oder weniger lehmfarbene Falter aus Hinterindien, die auf der Unterseite dagegen den schönsten Augenschmuck tragen. Wir sehen, dass die vielfach als einziger Repräsentant dieser Gattung in kleineren Sammlungen befindliche *tonkiniana* (Fruhst.) nunmehr *saffusa* (Leech) genannt wird.

An Tafeln sind dieser Lieferung Nr. 22 und 33 beigegeben. Erstere ist die noch fehlende *Pieridentafel*, letztere trägt Falter der Gattung *Neope*. Diese vom Himalaja durch China bis Japan vorkommenden, düster gefärbten Falter fliegen meistens in der Dämmerung. Der Text zu dieser Tafel steht in Lieferung 18. Igel.

Von *Verity*, *Rhopalocera palaeartica*, sind Lieferung 15 und 16 erschienen. Sie enthalten den Schluss der Gattung *Pieris*, ferner *Zegris* und die ersten 3 *Euchloë*-Arten. Es werden noch *rapae*-Formen abgehandelt und neue aufgestellt (z. B. *yokohamae*). Geschlossen wird die Gattung durch *P. canidia* und *brassicae*. S. 166 und 167 enthält Nachträge zur Gattung *Pieris*. Bei den *Zegris* werden zwei neue Formen eingeführt, die auf je ein Exemplar gegründete Aberrationen darstellen: einem *meridionalis*-♀ fehlt das Orange der Flügelspitze und bei einem *fausti*-♀ ist dasselbe durch Weiss ersetzt; ersteres wird von *Verity* »ab. *luctifica*«, letzteres »ab. *decolorata*« genannt. Bei den *Euchloë* wird die von Röber neu beschriebene *E. seitzii* als ♀ zu *falloui* gezogen. Von Tafeln liegen 27, 28, 29 und 34, sowie 2 *Coliastafeln* (45 und 46) vor.

Ueber dieses herrliche Prachtwerk ist schon so viel Lobendes gesagt worden, dass tatsächlich wenig hinzuzufügen bleibt. Das einzige, was uns bei den *Papilios* auffiel, war die Abgrenzung des paläarktischen Gebietes, die West-China (*Sze-tschuen*) nicht mehr in den Kreis ihrer Betrachtungen zog und die schönen *Papilio menci*, *bootes*, *janaka*-Formen etc. nicht erwähnt. Bei den Weisslingen aber scheint schon ein Umschlag einzutreten, indem die *Pieriden* von *Sze-tschuen* beschrieben und abgebildet sind. So enthält die Taf. 28 fast ausschliesslich Abbildungen von *Sze-tschuen*-Faltern aus der Sammlung des Herrn Oberthür. Dieser scheint alle interessanteren Formen seiner enormen Sammlung abbilden zu lassen, woraus schon resultiert, dass das Werk für jeden ernsteren Lepidopterologen unentbehrlich ist. Hinsichtlich der Abbildungen lässt sich noch sagen, dass sich zu der vorzüglichen Naturtreue der Figuren, die hinsichtlich photographischer Genauigkeit geradezu unerreicht ist, jetzt auch noch die Verbesserung gesellt, dass der früher oft ungleichmässig gefärbte Hintergrund ruhiger und gleichmässiger ist.

A. Seitz.

### Bekanntmachung.

Ich teile hierdurch mit, dass ich bis zum 4. August verreist bin.  
Prof. Dr. Seitz.

Die verehrl. Mitglieder werden höfl. gebeten, **Adressänderungen** stets sowohl dem zustehenden **Bestell-Postamte**, wie auch der **Geschäftsstelle** des I. E. V. sofort und genau mitteilen zu wollen.

Auch wäre es sehr erwünscht, bei **Ferienortswechsel** diesbezügliche Notiz zu geben, etwa

„Nur **Ferienaufenthalt**“ oder „Nur **vorübergehend**“.

Viele Reklamationen lassen sich durch Beachtung dieser Bitte vermeiden. Mit entomologischen Gruss

Die Geschäftsstelle.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Lepidopterologisches Pêle-Mêle 63-64](#)